

PORTRÄT D3RS WELT AMI FONDS

AKTIVER ANSATZ FÜR G20-INVESTMENT

G20 steht für die 20 wichtigsten Volkswirtschaften aus Industrie- und Schwellenländern. Mit dem D3RS Welt AMI Fonds können Anleger systematisch vom Wirtschaftswachstum dieser Staaten profitieren.

VON: UWE GÖRLER

„D3RS“ – Es klingt wie eine verschlüsselte geheime Botschaft oder eine komplizierte Formel. In Wirklichkeit stehen die Kürzel lediglich für die Anfangsbuchstaben der Nachnamen der fünf Mitglieder des Anlageausschusses Thomas Drabek, Albert Reiter, Achim Reppert, Thomas Rutkowski und Swen Stuckart. Hinter dem Fonds, der von der Ampega Investment GmbH aufgelegt wurde, steckt das Team der Traunsteiner Vermögensverwalter „Bayerische Vermögen“.



G20-Länder im Fokus

Der vermögensverwaltende Mischfonds D3RS Welt AMI (WKN: AIC4DR) kann sowohl in Aktien, Renten, Rohstoffe, Währungen als auch in liquide Mittel investieren. Dabei kann der Rentenanteil bis zu 100 Prozent betragen, die Maximalgrenze für Aktien liegt bei 59 Prozent. Investiert wird sowohl bei Anleihen als auch Aktien in die G20-Länder ohne Argentinien und Saudi-Arabien, da diese derzeit nicht über Indexfonds investierbar sind. Damit ist der Fonds der einzige, mit dem man ausgewogen sowohl in Industrie- als auch in Schwellenländerstaaten investieren kann.

Denn große Weltindizes wie der MSCI World investieren lediglich in die Industriestaaten mit einer starken Übergewichtung der USA und berücksichtigen die Schwellenländer überhaupt nicht, trotz ihrer immer größeren Bedeutung für die Weltwirtschaft. Mit anderen Indizes wie dem MSCI Emerging Markets kann man nur in Schwellenländerstaaten investieren. Und selbst beim MSCI All Countries World, der die Schwellenländer mit einbezieht, sind diese stark unterrepräsentiert.

Allokation wie Wirtschaftskraft

Beim D3RS Welt AMI Fonds (WKN: AIC4DR) werden Aktien und Rohstoff-Investments über kostengünstige ETFs von db x-trackers, iShares und anderen kleineren ETF-Anbietern abgebildet. Bei Anleihen und Währungen investiert der Fonds hingegen noch in Einzelprodukte. Bei der Gewichtung gelten klare Handelsregeln: Angelehnt an die wirtschaftliche Bedeutung entsprechend dem erarbeiteten Bruttoinlandsproduktes innerhalb der G20-Staaten (Industrielländer: 68,8 Prozent, Schwellenländer: 31,2 Prozent) beträgt die maximale Gewichtung innerhalb des definierten Aktien- und Anleiheanteils für die Industrieländer 70 Prozent und für die Schwellenländer 30 Prozent. Die jeweilige Auswahl erfolgt über Trendsignale. Häufige Signalwechsel in Seitwärtsphasen werden mittels diverser Oszillatoren verhindert. Das Auf und Ab in unklaren Marktphasen verursacht sonst zu viele Transaktionen und damit Kosten. Als Reißleine für unvorhergesehene Ereignisse dienen Wertsicherungsinstrumente (z. B. Stopp-Limits, Volatilitäten).

Was ist G20?

Die G20 ist ein seit dem Jahr 1999 bestehender informeller Zusammenschluss aus 19 Staaten und der Europäischen Union. Die G20-Gipfel dienen der Kooperation und Konsultation in Fragen des internationalen Finanzsystems. Die G20-Staaten, in denen sowohl die wichtigsten Industrie- als auch Schwellenstaaten vertreten sind, repräsentieren zwei Drittel der Weltbevölkerung. Sie erwirtschaften rund 85 Prozent des weltweiten Brut-

toinlandsproduktes. 92 Prozent der Weltmarktkapitalisierung entfallen auf die G20-Staaten. Die Mitglieder der G20-Gruppe sind:

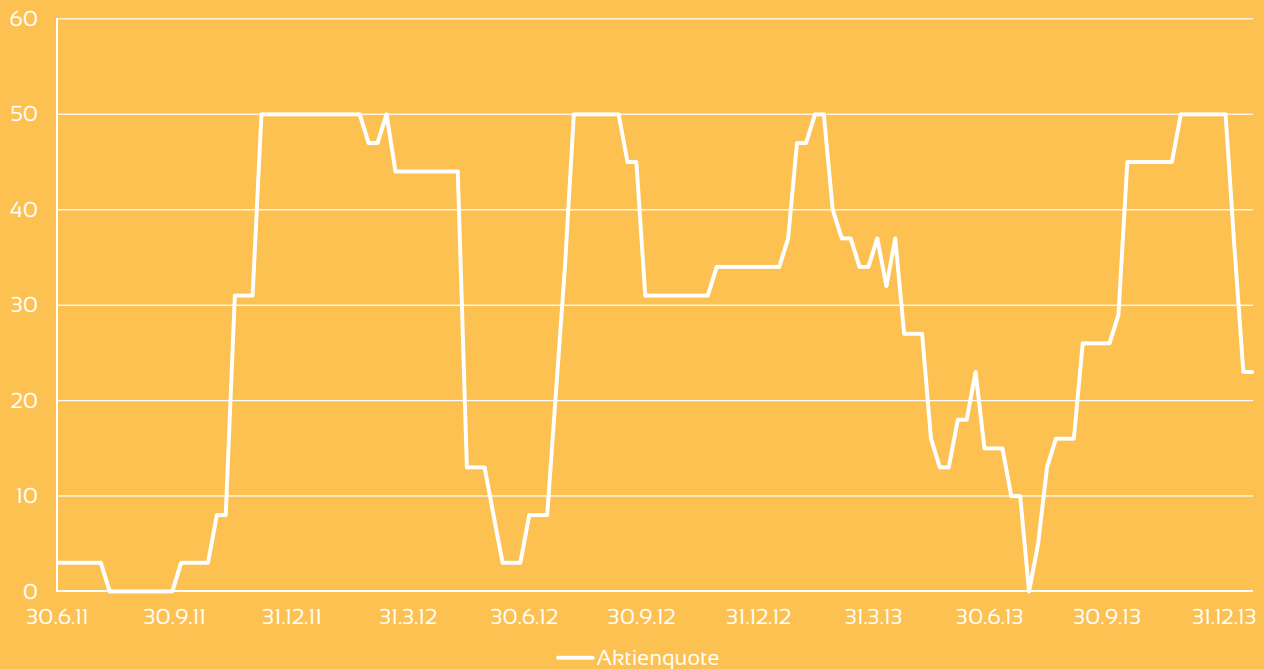
Industriestaaten:

Australien, Deutschland, EU, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Kanada, USA

Schwellenstaaten:

Brasilien, China, Indien, Indonesien, Südkorea, Mexiko, Russland, Südafrika, Türkei, Saudi-Arabien, Argentinien

DIE AKTIVE ALLOKATIONSSTEUERUNG DES D3RS WELT AMI FONDS



Derzeit eher defensiv

Aktuell ist die Aktienquote mit 24,4 Prozent vergleichsweise gering. Investiert wird derzeit lediglich in den deutschen, italienischen, britischen, gesamteuropäischen sowie chinesischen Aktienmarkt. Weit stärker gewichtet sind Anleihen (37,7 Prozent) und der Geldmarkt (30,2 Prozent). Auch Rohstoffe sind über die beiden Edelmetalle Gold (4,5 Prozent) und Silber (3,0) im Fonds vertreten.

Breit gestreuter G20-Fonds

Dass diese breite Streuung nicht in jedem Jahr voll aufgeht, zeigte der Fonds vergangenes Jahr. Die zum Teil erheblichen Kursverluste im Bereich Emerging Markets und Rohstoffe schmälerten die Rendite erheblich. Dank Trendsignalen, Oszillatoren und Sicherungssystem konnte jedoch das Schlimmste verhindert werden. Der Fonds erzielte immerhin mit +0,81 Prozent im Jahr 2013 eine bessere Rendite als der G20-Markt, und das bei halbiertem Volatilität. Gedacht ist der Fonds vor allem für Anleger, die mittel- und langfristig ausgewogen via

aktivem Management nicht nur in die wichtigsten Industrie-, sondern auch die Schwellenstaaten investieren möchten. Die Gesamtkostenquote des Fonds lag im vergangenen Jahr bei 1,97 %, was sicherlich auf das noch recht moderate Fondsvolumen von knapp 14 Mio. Euro zurückzuführen ist.

Fazit:

Auch wenn eine breite Streuung nicht in jedem Jahr aufgeht, langfristig dürfte sich diese trotzdem für den Anleger auszahlen. Wenn die derzeitigen Prognosen für eine Erholung des Weltmarktes stimmen, dürften gerade die Emerging Markets, die derzeit infolge der zurückliegenden Kur-

skorrekturen günstig bewertet sind, besonders davon profitieren. Mit dem Mischfonds ist man dann mit dabei. Für Anleger, die nur speziell in Einzelländer investieren möchten: Ab der kommenden Ausgabe beleuchtet das EXtra-Magazin dann innerhalb einer Serie die Volkswirtschaften der einzelnen G20-Staaten.

Weitere Informationen zum D3RS Welt AMI finden Sie auf der Homepage der Bayerische Vermögen unter www.d3rs.de.

ZUSAMMENFASSUNG

- Aktiver Fonds für ein G20-Investment.
- Investition in die wichtigsten Industrie- und Schwellenländer.
- Trendsichale und Oszillatoren verhindern unnötige Umschichtungen.
- Wertsicherungsinstrumente schützen vor unvorhergesehenen Kursrückgängen.

ICH INVESTIERE IN DIE G20-LÄNDER

In dieser Rubrik stehen ETF-Experten Rede und Antwort. Diesmal mit Thomas Drabek, Fondsmanager der Bayerische Vermögen AG.



Seit wann beschäftigen Sie sich mit ETFs?

ETFs spielen seit 2002 in meiner Investmentanlage eine wesentliche Rolle. Zunächst als „neues“ Wertpapier im eigenen Portfolio, ab 2005 dann auch immer stärker als Baustein in den Depotstrategien meiner Kunden.

Was fasziniert Sie an ETFs?

Neben den bekannten Vorteilen der ETFs steht für mich insbesondere ein Punkt im Vordergrund: die Möglichkeit, direkt und v. a. nachvollziehbar an der Wertentwicklung weltweiter Indizes partizipieren zu können.

Welche Trends sehen Sie in der ETF-Industrie?

Eine Sättigung der Produktvielfalt, weitere Innovationen halte ich weitestgehend für nicht notwendig. Ferner wird das ETF-Volumen voraussichtlich weiter steigen, insbesondere in Deutschland wie auch Gesamteuropa, da hier im Vgl. zur USA ETFs noch untergewichtet sind.

Welche ETFs fehlen derzeit?

Ein wirklich global abbildender ETF, sprich Industrie- und Schwellenländer gleichermaßen! Hierzu fehlt aber bislang als Basis ein repräsentativer Maßstab, wie bspw. ein offiziell notierter G20-Index – mit schönem Gruß an alle ETF-Anbieter!

Haben Sie selbst ETPs in Ihrem Portfolio? Welche?

Ich investiere taktisch in Länder-ETFs aus dem G20-Universum bzw. halte indirekt ETFs durch meine Beteiligung im von mir mitverantworteten G20-Mischfonds D3RS Welt AML.

Welchen ETF sollte man im Portfolio haben?

Auch wenn ich weltweite ETF-Anlagen bevorzuge: Unsere deutschen Unternehmen sind gesund und ausgezeichnet positioniert, das spricht für alle deutschen Indizes – aber bei rund 9.700 im DAX unter disziplinierter Risikokontrolle!

Auf welchen ETF könnte man gut verzichten?

Ich bevorzuge ETFs, deren Basis verständlich und nachvollziehbar ist. Das ist generell meine Anlageprämisse für Investments jeder Couleur und beantwortet die Frage „spiegelverkehrt“.

Welchen ETF würden Sie für Ihre Kinder oder Patenkinder kaufen?

Für meine 3 Kinder kaufe ich keine einzelnen ETFs, sondern langfristig ausgerichtet per Fondssparplan den D3RS Welt, um weltweit und flexibel in ETFs investiert zu sein.

LEBENS LAUF

Thomas Drabek kann auf eine facettenreiche Laufbahn im Bereich Vermögensberatung und Asset Management zurückblicken. Nach seiner Bankausbildung und Studium begann er seine Karriere als Vorstand einer Aktiengesellschaft mit dem Aufgabengebiet Portfoliomanagement. Während der nächsten sieben Jahre folgten Tätigkeiten als Vermögensverwalter/-berater bei der Citibank sowie bei einer großen Vermögensverwaltung. Seit 2012 ist er bei der Bayerische Vermögen AG beschäftigt.

LESERFRAGEN:

1. Macht es derzeit Sinn in die Schwellenländer zu investieren, oder besser in Aktien aus den Industrieländern?

Aktien, Anleihen als auch Währungen haben in den Schwellenländern (EM) bereits stark korrigiert (siehe Brasilien und Türkei) und damit vieles eingepreist. Hier werden zweifelsohne zukünftig wieder attraktive Chancen entstehen, chinesische Aktien steigen bereits seit Wochen sehr erfreulich. Anleger sollten JETZT den D3RS Welt kaufen, denn das richtige Timing übernehmen wir. Aktuell sind wir in den EM lediglich in China investiert.

2. Wie sollten sich Anleger in diesem Jahr am Kapitalmarkt positionieren?

Die individuelle Positionierung hängt natürlich von der persönlichen Risikotoleranz ab. Gute Unternehmens- und verbesserte Wachstumszahlen sowie die weltweite Notenbankpolitik protegieren die Aktienanlage und sorgen für eine Vermögenspreisinflation. An dieser Entwicklung sollte der Anleger versuchen zu partizipieren – unter strikter Überwachung der einhergehenden Risiken. Denn aus der Vergangenheit wissen wir nur allzu genau, wie schnell und heftig Märkte korrigieren können!